

1. Record Nr.	UNISA996354444303316
Autore	Lipinsky Anke
Titolo	Richtig rauchen : Zur medikalen Logik und kulturellen Praxis des Zigarettenrauchens [[electronic resource]] / Anke Lipinsky
Pubbl/distr/stampa	Munster, : Waxmann, 2015
ISBN	3-8309-8083-3
Edizione	[1st, New ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (316 p.)
Collana	Regensburger Schriften zur Volkskunde/Vergleichenden Kulturwissenschaft ; 27
Soggetti	Rauchen Rauchpraxis Kulturwissenschaft Suchtmittel Genussmittel Tabak Zigaretten Körperlichkeit Gesundheitsforschung Medikalkulturforschung Jugendkultur Studierende studentische Lebensweisen studentische Lebenswelten Nichtrauchende Passivrauchende Hochschulraum Hochschule Tabakkonsum Gesundheitsorientierung Alltagskultur
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia

Unter dem Einfluss kultureller und gesundheitspolitischer Normierungen ändern sich Bedeutungen und Akzeptanz "risikoreicher" Selbsttechniken. In westlichen Gesellschaften entwickelt sich das Zigarettenrauchen zunehmend zu einem Negativsymbol. Es steht den akzeptierten Leitwerten "Gesundheit" und "Verantwortung" eines individualbezogenen Gesundheitsverständnisses entgegen. Dieser Band zeigt am Beispiel des Zigarettenrauchens, wie sich der Umgang mit Selbstverantwortung und Gesundheit in studentischen Lebenswelten der Gegenwart darstellt, mithilfe welcher Parameter Raucherinnen und Raucher in studentischen Lebenswelten die gesellschaftlich erwartete gesundheitliche Verantwortung für das Selbst verhandeln und wie Erlebnissnarrative Brücken zwischen medikalen Logiken und kulturellen Praktiken bauen.

In der Summe liegt eine instruktive [...] Studie vor, die den medikalkulturellen Diskurs gerade deshalb bereichert, weil sie die alltagskulturelle Tiefe und Komplexität der Rauchpraxis verdeutlicht und jene somit weniger als widersprüchlich denn als mehrdeutig analysiert. - Timo Heimerdinger in: Rheinisch-westfälischen Zeitschrift für Volkskunde, 2016

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es der Autorin überzeugend aufzuzeigen gelingt, dass Rauchpraktiken und auch Bewertungen des Tabakkonsums vielmehr einer subjektiven Logik der Befragten im Studierendenmilieu unterliegen als den rationalen, aber oftmals doch holzschnittartig gehaltenen Erklärungsmustern und Verhaltensrollen, wie sie von Institutionen und Fursprechern der Gesundheitsvorsorge vertreten werden. [...] Damit stellt die Studie einen Zugewinn für die medikalkulturelle Forschung dar [...]. - Matthias Fieder, in: Zeitschrift für Volkskunde 1/2019, S. 147.
